

Zwerghamster allgemein

Der chinesische Zwerghamster bewohnt die Wüsten, Halbwüsten und Steppen Chinas und der Mongolei. Dort hat er sich teilweise zum Kulturfolger entwickelt und besiedelt die Zelte der Nomaden. Sie sind nachtaktiv, das Aktivitätsmaximum liegt dabei kurz nach Sonnenuntergang und kurz vor Sonnenaufgang. Für Hamster ungewöhnlich ist der relativ lange Schwanz. Er ist die Ursache dafür, dass unbedarfte Beobachter ihn immer wieder für eine Maus halten. Auf Nahrungssuche legt der Hamster oft Strecken von mehreren hundert Metern zurück. Dabei stehen Grassamen, Wurzel, Getreide, aber auch Insekten auf seinem Speisezettel. Chinesische Zwerghamster sind Einzelgänger, die Revier gegen andere Artgenossen verteidigen. Lediglich Weibchen schließen sich gelegentlich zu Kleingruppen zusammen. Männchen werden hingegen heftigst attackiert und nur zur Paarung im Revier geduldet.

Dsungarische Zwerghamster bewohnen die nördlichen, mittleren und östlichen Steppen Asiens. Er gehört zu den sogenannten Kurzschwanzhamstern. Von dem chinesischen Streifenhamster unterscheidet er sich neben der Schwanzlänge vor allem durch seine Fortbewegung, die an den Gang von Bären erinnert. In seiner Heimat fällt der Dsungare in einen langen Winterschlaf. Vorher legt er tiefe Vorratskammer und Schlafnester an. Im Norden seines Verbreitungsgebiets färbt sich der dsungarische Zwerghamster während des Winters ganz oder teilweise weiß um. Typisch für diesen Zwerghamster ist die sogenannte Dreibogenlinie, die den weißen Unterbauch vom grauen mit einem Aalstrich versehenen Rücken trennt. Wie auch der chinesische Streifenhamster ist auch der dsungarische Zwerghamster größtenteils nachtaktiv. Er durchzieht als Einzelgänger sein Revier. Treffen zwei fremde Hamster aufeinander, trennen sie sich nach ausgiebigem Beschnüffeln wieder. Es wird allerdings auch von der Bildung von Schlafgemeinschaften berichtet.

Der Campbell Zwerghamster ist keine Unterart des dsungarischen Zwerghamsters, sondern eine eigenständige Art. Leider wird er im Zoohandel oftmals mit ihm verwechselt. Vom dsungarischen Zwerghamster unterscheidet er sich durch sein eher bräunliches statt gräuliches Fell und dem braunen statt schwarzen Aalstrich. Dies trifft natürlich nur auf den wildfarbenen Hamster zu, bei den verschiedenen Mutationen fehlen diese Unterscheidungsmerkmale.

Dsungarische und Campbell lassen sich miteinander kreuzen, die Nachkommen sind entgegen vielfacher Äußerungen nicht unfruchtbar. Die Lebensweise des Campbell Zwerghamsters entspricht im Wesentlichen der des dsungarischen Zwerghamsters. Lediglich das Verbreitungsgebiet liegt weiter nördlich. Außerdem färbt der Campbell Zwerghamster im Winter nicht um.

Der Roborowski Zwerghamster ist durch seine Färbung bestens an das Leben in Sanddünen angepasst. Er ist der kleinste bekannte Hamster und kommt sowohl in China, in der Mongolei als auch in Teilen Russlands vor. Für das Leben in den innerasiatischen Sanddünen ist der Roborowski Zwerghamster perfekt ausgestattet. Mit den fein behaarten Sohlen seiner Füße ist ihm sein einzigartiges Gleiten über den Sand möglich und es erlaubt ihm auch, rutschsicher über glatte Steine zu klettern. Außerdem bietet sein Fell mit der im Sommer sandfarbenen Tönung (im Winter ist sie eher gräulich) und dem fehlenden Aalstrich an der Oberseite, einen hervorragenden Schutz vor Entdeckung. Daher ist dieser kleine Akrobat sowohl tag-, als auch nachtaktiv. An der Unterseite hat der Roborowski-Zwerghamster ein rein weißes Fell. Außerdem typisch für diese Zwerge sind die weißen Flecken oberhalb der Augen.

Maushamster ähneln auf den ersten Blick eher Mäusen. Der wissenschaftliche Name *Calomyscus* leitet sich von dem griechischen Wort „kalos“ ab, was „schön“ bedeutet. Frei übersetzt heißt *Calomyscus* also „schöne Maus“. In ihrem Herkunftsgebiet bewohnen Maushamster vegetationsarme

Mittel- und Hochgebirgszonen mit wüstenähnlichem Charakter. Dort legen sie keine Baue an, sondern suchten Unterschlupf in natürlichen Fels- und Geröllspalten. Feuchte Böden, üppige Vegetation und kultivierte Flächen werden dagegen gemieden.

Die Tiere sollten nicht am Schwanz aufgenommen werden, da ein Teil der Schwanzhaut abreißen kann. Die Endquaste kann nach einiger Zeit wieder nachwachsen und kann dann entweder weiß oder schwarz sein.

Der Käfig

Für die Unterbringung von Zwerghamstern eignen sich Aquarien oder Nagarien. Sie erlauben die beste Sicht auf die kleinen Pfleglinge, ohne störende Gitterstäbe und verhindern, dass Einstreu aus dem Käfig herausgescharrt wird. Gitterkäfige weisen meist einen zu großen Gitterabstand auf, so dass sich besonders junge Hamster durch die Gitterstäbe zwängen können. Aber auch bei ausgewachsenen Zwerghamstern wundert man sich immer wieder, durch welche kleinen Lücken sie sich noch zwängen können.

Trotz der geringen Körpergröße sollte das Gehege nicht zu klein gewählt werden. Die Mindestgröße für ein Zwerghamstergehege sollte 100x50cm betragen, es gilt jedoch - je größer, desto besser. Besonders bei Aquarien kann man über den Einbau von Etagen eine wesentlich bessere Raumnutzung erreichen und den Pfleglingen ein interessant strukturiertes Heim bieten.

Die Ausstattung

Damit ein Käfig den Zwerghamstern eine tiergerechte Umgebung bietet, sollte er mindestens über folgende Ausstattung verfügen:

- 2 Futternäpfe - Einen für die Grundfuttermischung, einen zweiten für Zusatzfutter, z.B. Mehlwürmer, Obst oder Kolbenhirse. Wichtig ist, dass die Näpfe aus stabilem Material sind, das die Hamster nicht zernagen können.
- 1 Trinkflasche - Am besten sollte man sie so anbringen, dass sie nicht von den Tieren benagt werden können. Problematisch ist oftmals die Anbringung von Trinkflaschen in Aquarien. Hier kann man sich mit Saugnäpfen behelfen oder man hängt die Flaschen an einen längeren Draht, der an der Oberkante des Aquarium befestigt wird auf.
- 1 Unterschlupf – dieser sollte aus Holz gefertigt sein, aber auch eine halbierte Kokosnuss oder ein Blumentopf aus Ton sind als Unterschlupf geeignet.
- 1 Laufrad - Besonders die Roborowski Zwerghamster laufen oftmals zu mehreren in einem Rad. Wichtig bei Laufrädern ist vor allem, dass sie geschlossen sind oder eine Ummantelung aus Sisal oder ähnlichem haben, da es ansonsten vorkommen kann, dass die Zwerghamster mit ihren Beinen zwischen die Stäbe geraten, was im schlimmsten Fall zu Knochenbrüchen führen kann. Maushamster nehmen ein solches Laufrad im Gegensatz zu anderen Arten meist nicht an, da sie lieber klettern.
- Steine, Äste, Rindenstücke, Wurzel – Sie helfen, eine für die Hamster abwechslungsreiche Umgebung gestalten. Vor allem für die kletternden Maushamster ist eine entsprechende Ausstattung wichtig!
- 1 Sandbad – Vor allem Roborowski-Zwerghamster benötigen ein Sandbad mit Chinchillasand, um ihr Fell zu pflegen.

Zusätzlich kann angeboten werden:

- Röhrensystem - Tonröhren sind besser geeignet, als Röhren aus Kunststoff welcher den Nagezähnen der Hamster nicht lange standhalten. Ebenfalls empfehlenswert sind Röhren aus Holz, bei denen man jedoch damit rechnen muss, dass die Hamster sie in kurzer Zeit zerlegen.

Wichtig es ist, dass alle Gegenstände der Käfigeinrichtung leicht zu reinigen sind, denn Urin und Kot der Hamster riechen recht intensiv und dringen in unbehandelte Oberflächen ein. Da Zwerghamster für ihre Größe recht viel Urin und Kot produzieren ist deshalb eine 14-tägige Reinigung des Käfigs angebracht, um eine Geruchsbelästigung zu vermeiden. Eine Ausnahme bilden auch hier die Maushamster, welche geruchlich kaum auffallen.

Die Einstreu

Als Käfigeinstreu für Zwerghamster hat sich die handelsübliche Kleintierstreu bewährt. Ebenfalls geeignet sind unbehandelte Hobelspäne, ungedüngte Blumenerde oder Baumwollstreu. Für die kaum grabenden Streifen- und Maushamster kann auch Hanfstreu verwandt werden.

Da Zwerghamster, wenn sie auch im Vergleich zu Feldhamster und syrischem Goldhamster nicht zu den herausragenden Baumeistern gehören, gerne Gänge und Höhlen buddelt, sollte die Einstreu in einer Dicke von mindestens 10 cm (besser 15) eingebracht werden. Zusätzlich sollten Stroh und Heu angeboten werden, die von den Hamstern in ihre Wohnhöhle eingebracht werden können. Generell verzichten sollte man auf die sogenannte Hamsterwatte, da schon manch kleiner Hamster sich in dieser Watte verfangen und ein Füßchen abgeschnürt hat. Besser geeignet als Polstermaterial für die Wohnhöhle sind neben Stroh und Heu auch Sisal- und Kokosfasern.

Die Temperatur

Alle Zwerghamster kommen mit Zimmertemperatur aus. Vorsichtig ist vor zu warmen Temperaturen geboten, während Kälte den Tieren nichts ausmacht.

Vergesellschaftung

Bei der Frage Einzel- oder Paar- bzw. Gruppenhaltung ist immer die Herkunft der Zwerghamster wesentlich. Gut sozialisierte Tiere aus friedfertigen Stämmen können meist problemlos vergesellschaftet werden, auch hier gibt es also Ausnahmen.

Für die Gruppen bzw. Paarhaltung am besten geeignet ist sicher der Roborowski Zwerghamster. Er ist kaum aggressiv und akzeptiert auch Artgenossen in seiner Nähe. Es gibt allerdings auch hier Ausnahmen.

Auch Dschungarische Zwerghamster lassen sich durchaus in Gruppen oder Paaren halten. Wenn sie als Jungtiere möglichst lange bei den Elterntieren bleiben konnten, habe sie alle wesentlichen Verhaltensweisen gelernt, um mit Artgenossen zu kommunizieren und können in gleichgeschlechtlichen Gruppen bzw. Paaren erfolgreich vergesellschaftet werden. Wichtig ist es aber, die Gruppe genau zu beobachten. Bei den kleinsten Anzeichen von Aggression, müssen die Tiere getrennt werden. Dies gilt auch für den Campbell Zwerghamster. Da dieser aber etwas aggressiver ist als der Dschungare, ist die Gruppenhaltung bei dieser Art schwieriger.

Die hohe Aggressivität mancher Streifenhamsterweibchen, macht eine Vergesellschaftung nahezu unmöglich. Besonders Männchen haben darunter zu leiden. Sie werden oftmals an Schwanz und

Genitalien übel zerbissen. Auch bei gleichgeschlechtlichen Gruppen kann es zu Problemen kommen. Es gibt jedoch auch Stämme, die eher friedlich sind und sich daher für die Gruppenhaltung eignen.

Meist problemlos ist das Zusammenleben bei Maushamstern, die auch hier wieder eine Sonderstellung haben. Nur ganz selten kommt es zu innerartlichen Streitigkeiten, die auch nicht so heftig sind, wie bei den anderen hier beschriebenen Arten.

Das Futter

Das Grundfutter für Zwerghamster sollte eine Vielzahl von Kleinsämereien, wie z.B. Hirse, Glanz (wird auch als Kanariensaat bezeichnet), Hafer (in geringen Mengen) und sonstigen Getreiden enthalten. Natürlich dürfen auch Kardi und Sonnenblumenkerne im Futter enthalten sein, da sie aber sehr viel Fett enthalten, sollte man diese Saaten in geringen Mengen verfüttern. Der große Anteil der kleinen Saaten sorgt dafür, dass sich die Tiere lange mit dem Futter beschäftigen müssen, ehe sie satt sind. Die Versorgung mit Vitaminen kann über die Gabe von Grünfutter gedeckt werden. Auf Obst sollte dabei weitestgehend verzichtet werden, da der Fruchtzuckergehalt meist sehr hoch ist, was zu Diabetes führt. Besser geeignet sind Wurzelgemüse.

Als weitere Nahrungsergänzung bietet sich vor allem Kolbenhirse an. Die meisten meiner Hamster lieben es die einzelnen Körner aus den Hirserispen herauszuholen. Neben dem Ernährungsaspekt sind die Hamster auch zusätzlich beschäftigt. In der Erntezeit kann man das Futter auch durch Gabe von Getreideähren und Maiskolben ergänzen. Insbesondere halbreifer Mais stellt dabei einen Leckerbissen für die Tiere dar. Die gereichten Mengen sollten allerdings nicht zu groß sein, da es ansonsten zu Durchfall führen kann. Wichtig ist auch, das Getreide vor der Verfütterung gründlich zu reinigen, um evtl. Herbizid- bzw. Pestizidreste zu entfernen. Um den Bedarf an tierischem Eiweiß zu decken, den die Tiere insbesondere im Wachstum und während der Trächtigkeit haben, sollte man regelmäßig Insektenfutter und Eifutter verfüttern. Zusätzlich kann man den Zwerghamster Mehlwürmer und Heuschrecken anbieten, wobei diese nicht von allen Hamstern gefressen werden.

Zur richtigen Ernährung der Zwerghamster gehört auch die Gabe von Trinkwasser. Hierbei haben sich Trinkröhrchen bewährt, da diese nicht mit Einstreu zugeschartt werden können. Leider sind die Trinkröhrchen oftmals wahre Keimschleudern. Besonders wenn das Wasser mehrere Tage in den Röhrchen steht und evtl. zusätzlich der Sonne ausgesetzt ist, können sich eine Vielzahl von Bakterien im Wasser vermehren. Deshalb sollte das Wasser alle 1-2 Tage ausgewechselt werden und die Röhrchen dabei mit heißem Wasser ausgespült werden.

Die Zucht

Harmoniert ein Hamsterpaar, lässt der Nachwuchs nicht lange auf sich warten. Sollten die Tiere jedoch nicht harmonieren und müssen einzeln gehalten werden, setzt man das Weibchen in regelmäßigen Abständen zum Männchen in den Käfig. Niemals umgekehrt vorgehen, da das Weibchen das Männchen in ihrem Revier stets angreifen würde. Ist das Weibchen aufnahmebereit, wird es das Männchen akzeptieren. man lässt nun beide Tiere über Nacht zusammen. Am nächsten Morgen oder bei den ersten Anzeichen von Aggression entfernt man das Weibchen. Nun wird das Weibchen im Abstand von 3 Tagen gewogen, um die Trächtigkeit feststellen zu können (bei kleinen Würfen kann diese Methode versagen).

Besser ist es jedoch, nur solche Tiere zur Zucht anzusetzen, bei denen beide Paarpartner dauerhaft harmonieren. Nicht nur, dass das Beobachten des gemeinsamen Familienlebens einige kurzweilige Stunden mit sich bringt, die Verpaarung von friedlichen Tieren miteinander ist zusätzlich die beste

Möglichkeit friedvolle Stämme aufzubauen. Aggressive Tiere sollten deshalb nach Möglichkeit nicht in die Zucht gelangen.

Vor allem bei Dschungarischen und Campbell Zwerghamstern, aber auch bei Maushamstern klappt die Zucht meist ohne Komplikationen, sodass man mit mindestens 3-4 Würfen pro Jahr rechnen kann. Danach sollten die Tiere getrennt werden, um eine unnötige Belastung des Weibchens zu vermeiden.

Die Zucht des Streifenhamsters ist nicht unproblematisch. Besonders die hohe Aggressivität der Weibchen gegenüber den Männchen führt immer wieder zu großen Problemen. Es sollten deshalb nur Weibchen in die Zucht gelangen, die sich gegenüber Männchen friedlich verhalten. Hat man ein solches Weibchen und verpaart es mit einem Männchen, kann es dennoch längere Zeit dauern, bis es Nachwuchs gibt, da die Weibchen offensichtlich nur mit Partner, mit denen sie einwandfrei harmonieren, für Nachwuchs sorgen. Bleibt der Nachwuchs über längere Zeit aus, sollte deshalb ein Partnertausch vorgenommen werden.

Dies gilt auch für den Roborowski Zwerghamster. Offenbar sind die Weibchen sehr wählerisch bei der Auswahl ihres Partners. Selbst scheinbar harmonisierende Paare bleiben aus unerfindlichen Gründen ohne Nachwuchs. Deshalb lässt man sich die Paare am besten aus einer Gruppe Jungtiere selber finden. Bleibt der Nachwuchs dennoch aus, sollte man die Partner tauschen. Allerdings sollte man dabei genügend Geduld mitbringen. Alle 4-5 Wochen den Partner auszutauschen bringt sicherlich keinerlei Erfolg.

Farbvarianten der Zwerghamster

Farbformen sind vor allem bei Dschungarischen und Campbell Zwerghamstern bekannt. Oftmals handelt es sich bei diesen Tieren um Mischlinge beider Arten, die oftmals gekreuzt wurden, um einen Farbschlag von der einen in die andere Art zu übertragen. Derzeit sind hauptsächlich folgende Farbschläge bekannt:

Gescheckt

Gescheckte Zwerghamster können alle Fellfarben haben, z. B. Wildfarben oder Argente. Die Flecken sind auf keine exakte Körperstelle beschränkt, auch kann ein Tier wesentlich mehr Farbflecken aufweisen als ein anderes.

Opal

Diese Farbe ist eine blaugraue Variante der Wildfarbe. Die Zeichnung der Tiere entspricht der Wildfarbenen, d. h. der Aalstrich und Dreibogenlinie sind vorhanden, allerdings bläulich ausgeprägt. Die Augen der Tiere sind schwarz.

Schwarz

Schwarz von oben bis unten, so stellen sich die Tiere dieser Farbe dar. Die Farbstärke variiert von grauschwarz über mattschwarz bis lackschwarz. Viele schwarze Campbells haben einen weißen Latz und teilweise erstreckt sich ein weißer Ring von der Bauchseite bis in den Nacken der Tiere. Ebenfalls gibt es Tiere die eine weiße Zeichnung auf dem Bauch haben. Die Augen der Hamster sind schwarz, Aalstrich und Flankenzeichnung sind nur schemenhaft zu erkennen.

Rotaugen Argente

Diese Farbe wird auch als RE Argente (Red Eyed Argente) bezeichnet und variiert von sandfarben bis Rotgold. Die Augenfarbe liegt zwischen hellrot und rubinrot. Der Aalstrich ist bräunlich-schwarz und verläuft wie bei der Wildfarbe zentral über den Rücken der Tiere. Die Bauchfarbe kann zwischen beige und weiß variieren.

Schwarzaugen Argente

Hamster dieser Farbe gleichen Rotaugen-Argente , allerdings sind die Augen der BE Argente (Black Eyed Argente) schwarz.

Albino

Wie alle Albinos sind die Campbells dieses Farbschlags schneeweiß mit roten Augen. Die Vererbung ist rezessiv.

Blue

Der Blue-Hamster sieht von der Farbe aus wie ein schwach gefärbter Schwarzer Zwerghamster - Schwarz-grau-blau. Die Dreibogenlinie fehlt, lediglich der Aalstrich ist schemenhaft zu erkennen. Diese Farbe resultiert aus einer Kombination von Schwarz und Opal. Der Unterschied zum Opal liegt darin, dass der ganze Hamster einfarbig ist.

Dove

Zwerghamster in Dove sind blaviolett-grau und haben rote Augen .

Beige

Tiere dieses Farbschlags sind beige gefärbt und haben einen elfenbeinfarbenen bis weißen Bauch. Der Aalstrich lässt sich erahnen und die Augen sind hellrot. An der Körperseite ist die Flankenzeichnung zu sehen.

Lilac Fawn

Zwerghamster dieses Farbschlags haben eine bläulich-beigefarbene Deckfarbe, einen elfenbeinfarbenen Bauch und schwarze Augen.

Chocolate

Chocolate Zwerghamster sind am ganzen Körper schokoladenfarben, auch der Bauch ist braun. Die Farbe variiert in ihrer Intensität von hellbraun bis dunkelbraun. Manchmal haben diese Tiere auch einen weißen Latz auf der Brust.

Mandarin

Diese Hamster sind "orange". Die Farbe ändert sich mit zunehmendem Alter, der Farbstich wird dann eher bräunlicher. Diese Hamster haben schwarze Augen.

Pearl

Pearl ist keine Farbe, sondern ein Muster, das das (fast) komplette Aussehen "weiß" verursacht. Der Aalstrich ist dunkel und durchgehend, die 3-Bogen-Linie ist nur bei sehr dunklen Pearls zu sehen.

Vom Roborowski-Zwerghamster sind zudem sogenannten Weißgesichter bekannt, bei denen die weiße Gesichtsmaske deutlich ausgedehnt ist, es gibt sogar ganz weiße Tiere. Dies gilt auch für den Streifenhamster, bei dem zudem Schecken vorkommen. Lediglich der Maushamster hat bisher noch keine Farbformen ausgebildet.

Fellvarianten

Bei Campbell Zwerghamster tritt neben dem normalen Fell auch ein sogenanntes Sati-Fell auf. Diese Tiere haben einen starken Seidenglanz im Fell, der die Tiere aber meist fettig und eher ungepflegt aussehen lässt.